



Viel Spaß mit dem Foto-Album:

Hafeninfo Ajaccio

Ajaccio/Korsika

Auf den ersten Blick

Die Stadt Ajaccio ist nicht repräsentativ für den Rest der Insel. Sie gibt sich weltmännisch, in ihren Straßen herrscht oft ein sehr geschäftiges Treiben, und das Leben hier hat nur sehr wenig mit dem in den kleinen Dörfern zu tun, die man nur wenige Kilometer entfernt findet. Bereits Griechen und Römer haben an dieser von bewaldeten Hügeln umgebenen ruhigen Bucht mit ihrem ausgeglichenen Klima gelebt. Der Name der heutigen Stadt geht entweder auf den griechischen Helden Ajax zurück, oder auf das Wort für den Ort, an dem sich die Schäfer ausruhen. Die Stadt wurde von den Genuesern gegründet, der lokalen Bevölkerung war es zunächst nicht gestattet, in Ajaccio zu leben. Das Ambiente ist heute vollständig französisch und die Lage unterhalb des Bergs Salario ist reizvoll, besonders beim ersten Anblick vom Meer aus.

Sehenswürdigkeiten

Der Kern der Stadt ist recht kompakt und die alte **Festung** aus dem 16. Jahrhundert (nur Außenbesichtigung möglich) bewacht die Einfahrt zum Hafen. Für die **Altstadt** von Ajaccio ist das gleiche Baumaterial wie für die Festung verwendet worden – geliefert aus den nahen Steinbrüchen des Berges Salario. Die Häuser ragen hoch auf und lassen die Gassen dadurch noch enger erscheinen.

In der Altstadt befindet sich auch die **Kathedrale**. Sie ist architektonisch zwar nicht von herausragender Bedeutung, aber dennoch einen Besuch wert. Die Kirche wurde in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts im venezianischen Renaissance-Stil gebaut und erinnert mit ihrem kreuzförmigen Grundriss und der

mächtigen Kuppel ein wenig an byzantinische Kirchenbauten. Der weiße Marmoralter ist ein Geschenk von Napoleons Schwester Elisa. Sie ließ ihn 1811 aus einer alten Kirche im toskanischen Lucca herbeischaffen. Besucher werden in dieser Stadt ohnehin auf Schritt und Tritt auf napoleonische Erinnerungsstücke treffen: seien es die Namen der Bars, Cafés und Plätze oder die Statuen und käuflichen Souvenirs der unterschiedlichsten Art, Größe und Form. Allen gemein ist, dass sie die Erinnerung an den egoistischen Tyrannen und doch so brillanten Mann der Geschichte aufrecht erhalten.

Am Place Loetitia nahe der Rue St. Charles steht das **Maison Bonaparte** (Geburtsort Napoleons) mit dem Kinderzimmer des Welteroberers und zahlreichen persönlichen Gegenständen sowie Porträts. Hier erblickte der Imperator am 15. August 1769 das Licht der Welt. Das Haus wurde über Generationen vererbt und jeweils im Stil der Zeit neu eingerichtet. 1923 wurde es von einem Enkel des Napoleon-Bruders Jerome dem Staat vermacht und ist seitdem ein Museum. Der Besucher fühlt sich fast so, als besichtige er als möglicher Käufer ein Privathaus, das noch bewohnt ist.

Idyllisch geht es auf dem **Place Maréchal Foch** zu, einem kleinen, von Palmen gesäumten Platz – selbstverständlich mit einer Statue von Napoleon! Der Sohn der Stadt ist in der Funktion des Ersten Konsuls in römischen Kleidern dargestellt, das Denkmal ist Teil eines attraktiven Brunnens mit vier bronzenen Löwen. An einer Seite des Platzes befindet sich das Rathaus mit dem **Musée Napoléonien**, das Erinnerungsstücke an den Kaiser und seine Verwandtschaft zeigt. Die Exponate reichen von

Münzen und Medaillen über seine Geburtsurkunde (sein Taufbecken befindet sich in der Kathedrale) bis hin zu der Totenmaske, die ihm auf St. Helena abgenommen wurde.

Ein weiteres Museum, dessen Besuch lohnt, ist das **Palais Fesch** in einem Palast des zweiten Kaiserreichs mit Gemälden aus dem 14. bis 18. Jahrhundert, die von Napoleons Onkel, Kardinal Fesch, zusammengetragen wurden. Abgesehen von den antiken Möbelstücken sind die unzähligen wertvollen Gemälde flämischer, niederländischer sowie französischer Künstler und besonders der italienischen Meister wie Botticelli, Titian und Veronese eine echte Augenweide. Es handelt sich um die bedeutendste Sammlung italienischer Gemälde auf französischem Boden – nach der Sammlung im Louvre von Paris, versteht sich. Mit dem Palast verbunden ist die kaiserliche Kapelle, in der neun Mitglieder der napoleonischen Familie begraben liegen.

Auf der Seite der neuen Stadt führt eine Allee knapp zwei Kilometer hinauf zum **Place d'Austerlitz** mit der wohl imposantesten Napoleon-Statue von allen. Napoleon ist hier in seiner bekannten Pose dargestellt, mit Dreizack auf dem Kopf am oberen Ende einiger Stufen, als ob er mit einem gewissen Stolz auf die Stadt Ajaccio zu seinen Füßen schaut. Beim Anblick des Denkmals erfüllt sogar den heutigen Betrachter eine gewisse Ehrfurcht vor dieser Größe der Geschichte.

Die belebteste Ecke im Hinblick auf geschäftiges Treiben und Einkaufsmöglichkeiten ist der Bereich rund um die Avenue de Paris, Avenue du Premier Consul, Cours Napoléon und Rue Cardinal Fesch. In einem der Terrassen-Cafés in diesem Viertel sollte

man ruhig einmal eine Pause einlegen und einen Pastis probieren.

Sehenswürdigkeiten außerhalb

Es gibt in der näheren Umgebung genug zu sehen, um einen bleibenden Eindruck von der Schönheit dieser Insel mit nach Hause zu nehmen: Weite Sandstrände, traumhafte Ausichten auf unvergleichlich schöne Naturlandschaften, gezackte Berggipfel, dichte Wälder, der nach frischen Kräutern duftende Maquis und kleine, ruhige Dörfer, die heute fast unbewohnt sind, weil die Jugend es vorzieht, ihr Glück im Mutterland Frankreich zu versuchen. Für eine bewohnte Insel hat Korsika die geringste Bevölkerungsdichte der Welt.

Les Iles Sanguinaires

Die „blutrünstigen Inseln“ (übers.) liegen an der nördlichen Seite des Golfs von Ajaccio wie Nadeln nebeneinander. Einer der vielen Wachtürme entlang der Küste bewacht die Inseln von der äußersten Spitze des Festlandes aus. Die Ruinen eines weiteren Wachturms und ein Leuchtturm befinden sich auf den Inseln selber. Leuchtzeichen in der Nacht und Flaggensignale am Tag dienten der Verständigung über große Distanzen hinweg. Der Name der Inseln rührt von ihren Farben während des Sonnenuntergangs her, denn sie bestehen aus rotem Granit.

Bastelica

Der Weg ins Landesinnere führt durch Macchia-Land 40 Kilometer östlich in das Dorf Bastelica in die 760 Meter hohen Hügel zu Füßen des Monte Renoso. Vor der alten Kirche steht eine dreieinhalb Meter hohe Statue des „korsischsten aller Korsen“, Sampiero Corso. Er kämpfte Mitte des 16. Jahrhunderts unermüdlich gegen die genuesische Vorherrschaft auf Ajaccio. Das Geburtshaus Sampieros ist im oberen Ortsteil Dominicacci zu finden. Auf der Rückfahrt von Bastelica schlängelt sich eine andere Straße den Prunelli-Fluss entlang durch die gewaltige Schlucht gleichen Namens, die sich dann oberhalb des durch den Tolla-Damm angestauten Sees öffnet und den Blick auf die umliegenden gewaltigen Berge freigibt.

Cargèse

Dieses 50 Kilometer nördlich von Ajaccio anmutig über dem Meer gelegene Städtchen wurde vor 200 Jahren von griechischen Flüchtlingen aus der Türkei gegründet. Viele der heutigen Nachkommen sind griechisch-orthodoxen Glaubens. Die noch heute viel besuchte griechische Kirche aus dem Jahre 1852 wurde 1990 restauriert. Ikonographen und Freskenmaler aus ganz Europa schufen herrliche Ikonen und Fresken.

Essen & Trinken

Die korsische Küche hat ihre französischen Wurzeln mit italienischem Geschmack kombiniert. Die Köche Korsikas verwenden viele frische Kräuter der Insel wie Rosmarin, Wacholder, Myrte, Thymian und Basilikum in ihren Rezepten. Die Preise in den Restaurants sind relativ hoch, da viele der Zutaten importiert werden müssen. Meeresfrüchte, Fisch und besonders der Hummer stammen allerdings direkt aus der korsischen See und sind immer fangfrisch. Auf der Speisekarte befinden sich sehr viele deftige Schweinefleisch-Gerichte, und der korsische Wildschweinbraten ist exzellent. Als Käsespezialität ist unbedingt der Schafskäse Brocciu zu empfehlen, der auf Korsika zum Beispiel zur Zubereitung von Lasagne verwendet wird. Besonders gerne isst man ihn aber auch frisch und gezuckert – begleitet von einem Kastanienschnaps. Für einige der korsischen Gebäckarten werden ebenfalls Brocciu und Brantwein verwendet. Weitere Spezialitäten sind Artischocken-Herzen, die mit Brocciu und Hackfleisch gefüllt werden, sowie Amsel- und Drossel-Pastete (man muss ja nicht alles probieren) oder Omelette mit frischer Minze und Brocciu. Fritelli sind ein Gebäck aus Walnussmehl. Aus dem speziellen Kastanienmehl werden sowohl leckere Desserts (Torta) als auch Hauptgerichte wie die bekannte Polaneta hergestellt.

Der lokale Haus(rot)wein ist üblicherweise einfach und stark, doch er mundet recht gut. Die besten Weiß- und Rotweine kommen aus der Region von Patrimonio im Norden. Liköre sind oft mit den Kräutern der Macchia gewürzt, gleiches gilt für Honig aus lokaler Produktion. Der süße Dessert-

wein stammt aus dem nördlichen Vorgebirge von Cape Corse.

Restaurant-Empfehlungen

Le Floride, Port de l'Amirauté
Don Quichotte, Rue des Halles
Les Champs de Blés, Blvd. du Roi Jérôme 11
L'Altru Versu, 16 rue Jean Baptiste Marcaggi

All diese Restaurants bieten hervorragende Fischgerichte an.

Shopping

Korsika hat bekanntlich bereits Nelson ein Auge gekostet – man sollte bei den hohen Aufschlägen auf importierte Waren Vorsicht walten lassen. Lokales Kunsthandwerk wie Töpferwaren, Stickereien, Korbenwaren, Schnitzereien, Schmiedeeisen, Emaille und Mosaik sind eher empfehlenswert. Das Kunsthandwerk aus heimischer Produktion ist meist mit dem Stempel Casa di l'Artigiani versehen. Etwas besonderes zwischen den Unmengen an Napoleon-Statuen ist Art Galtique (Bilder aus Steinen oder kleinen Holzstücken). Außerdem eignen sich korsischer Honig, kandierte Zitronen, Cédratione (Zitronenlikör) und Wein vom Cape Corse gut als Mitbringsel.

Die besten Geschäfte befinden sich im Casa di l'Artigiani, Rue Notre-Dame 9. Hinter dem Hafengebäude befindet sich ein Markt mit einheimischen Spezialitäten und Kleidung.

Öffnungszeiten der Geschäfte: Montag bis Samstag von 09.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr. Am Sonntag sind alle Geschäfte (mit Ausnahme von Souvenirläden) geschlossen.

Von A nach B

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Pier zur Verfügung, sind aber nicht immer mit Taxameter ausgerüstet. Daher sollte man sich schon vor Antritt der Fahrt auf den Preis einigen.

Mietwagen

Fahrer sollten äußerste Vorsicht walten lassen und besonders auf den engen und gewunden Landstraßen immer nach herumstreunenden Tieren Ausschau halten. Man benötigt

zum Anmieten eines Fahrzeuges einen gültigen Führerschein, der mindestens ein Jahr alt ist.

Hertz, Cours Grandval 8,
Tel.: 04 95 217094

Europcar, Cours Grandval 16,
Tel.: 04 95 210549

Rent a Car, Cours Napoleon 51,
Tel: 04 95 513445

Budget, Cours Lantivy 1,
Tel: 04 95 211718

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei: 17

Feuerwehr: 18

Krankenhaus: 15

Postamt

Es befindet sich am Cours Napoleon.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
von 08.00 - 18.00 Uhr, Samstag von
08.00 - 12.00 Uhr.

Touristeninformation

Ein Infostand befindet sich direkt an
der Pier und ist die ersten zwei Stun-
den nach Anlegen des Schiffes geöff-
net. Das Hauptbüro der Touristenin-
formation befindet sich im Rathaus
am Place Foch.

Öffnungszeiten: Täglich von 09.00 -
18.00 Uhr.

Auslandsgespräche

Deutschland erreicht man mit der Lan-
deswahl 00 (zweites Freizeichen
abwarten, dann 49), dann der Orts-
netzvorwahl (ohne 0) und der Telefon-
nummer des gewünschten Teilneh-
mers. Viele Telefonzellen funktionie-
ren nur mit Telefonkarten, die es beim
Postamt oder in Geschäften mit dem
Telecarte-Zeichen gibt.

Thema Geld

Auf Korsika bezahlt man mit Euro.
Die gängigen Kreditkarten werden in
Hotels, Restaurants, großen Kaufhäu-
sern und bei Autovermietern akzep-
tiert. Am Bankautomaten kann Bar-
geld abgehoben werden.

Öffnungszeiten der Banken: In der
Regel Montag bis Freitag von 08.00 -
12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, am
Wochenende geschlossen.

Baden & Strände

Der Stadtstrand **St. Francois** ist ein
kleiner, nicht besonders sauberer
Strand, der aber für ein Sonnenbad

ausreichend ist. In Richtung der Iles
des Sanguinaires befindet sich der
schöne **Ariadne Strand** und **Palm
Beach**, die an Wochenenden gut
besucht sind. Mit dem Taxi erreicht
man sie in ca. 20 Minuten.

Trinkgeld

Die Rechnungen in den Restaurants
enthalten üblicherweise bereits 10-
15% Service-Gebühr, doch der Kell-
ner erwartet ein Trinkgeld von wei-
teren 10 %. Taxifahrer werden meist
mit aufgerundeten Summen für
ihren Service entlohnt.

Historischer Rückblick

Frühzeit

Korsika war bereits zu prähistori-
scher Zeit bevölkert. Auf der Insel
sind so genannte Menhire (unbe-
hauene, vorgeschichtliche Steinsäu-
len) und Dolmen (tischförmige, urge-
schichtliche Steingräber) zu finden,
die auf etwa 2000 Jahre v. Chr. zu-
rück datiert werden.

Mittelalter

Die ersten Griechen siedelten sich an
der Ostküste an, später war Korsika
600 Jahre lang eine römische Pro-
vinz. Ostgoten, Byzantiner und Sara-
zenen kamen und gingen, doch der
im Mittelalter brodelnde Streit um
die Insel zwischen den eigenständi-
gen Mittelmeerrepubliken Pisa und
Genua hatte letztlich den größeren
geschichtlichen Einfluss. Selbst der
Papst wurde in diesen Machtkampf
mit hineingezogen. Im Jahre 1300
setzte sich Genua schließlich durch,
doch trotz der Bestrebungen zur
Rechtssicherheit und wirtschaftlichen
Sanierung hemmten die bestehende
Anarchie und das weit verbreitete
Banditentum jeden sozialen Auf-
schwung. Während der Herrschaft
der Genueser machten zwei der
größten korsischen Patrioten auf sich
aufmerksam: Sampiero Corso im
16. Jahrhundert und Pasquale Paoli
im 18. Jahrhundert.

Entwicklung

Aber alles Streben nach Freiheit zeig-
te keinen Erfolg. Frankreich hatte
Korsika mit dem Vertrag von Ver-
sailles rechtskräftig gekauft, unter-
drückte jeden Freiheitsdrang und
widersetzte sich auch erfolgreich den
kämpferischen Briten. Lord Nelson
verlor sein rechtes Auge beim

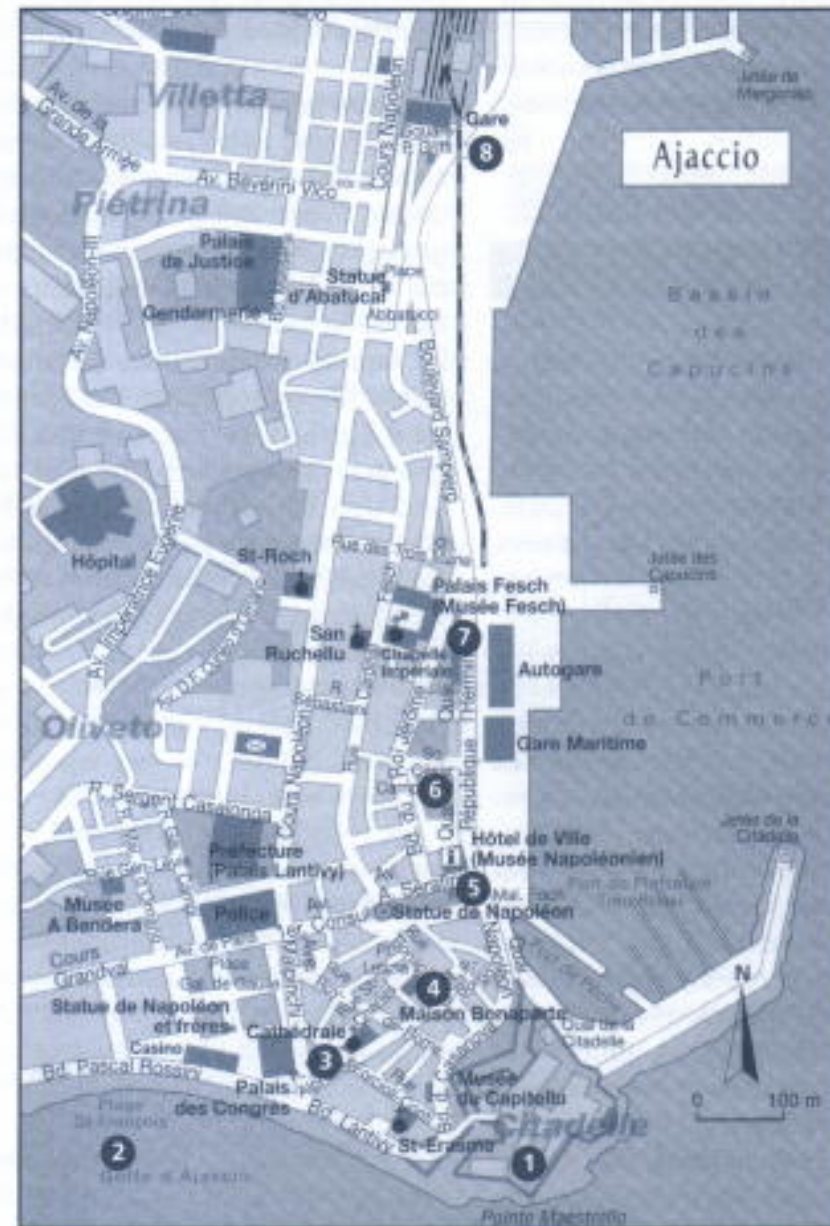
Angriff auf Calvi im Norden der Insel.
Er hatte in Korsika eine sinnvolle
Ergänzung zum Britischen Empire,
sozusagen in „greifbarer Nähe“ zum
französischen Marine-Stützpunkt in
Toulon, gesehen. Außerdem wuch-
sen auf der Insel die bis zu 60 Meter
hohen Laricio-Pinien, deren ausge-
sprochen gerade wachsender Stamm
sich vorzüglich als Schiffsmast ver-
wenden ließ.

Nur etwas mehr als ein Jahr nach
dem Vertrag von Versailles wurde am
15. August 1769 Frankreichs berühm-
tester Sohn auf Korsika, genauer
gesagt in Ajaccio, geboren: Napole-
on Bonaparte. Die 400 Jahre der
Genueser mögen ihren Niederschlag
in fast 99 Prozent der Ortsnamen
gefunden haben, doch der französi-
sche Einfluss der letzten 200 Jahre
spiegelt sich letztlich in der Sprache
und den Preisen wieder. Trotz fran-
zösischer Fremdbestimmung gibt sich
Korsikas Bevölkerung unverändert
eigensinnig, bodenständig und stolz.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenführer wur-
den sorgfältig zusammengetragen und
geprüft. Aber die Zeit kann Veränderun-
gen bringen. Sollte eine Aktualisierung
notwendig sein oder möchten Sie uns
eigene Informationen zukommen lassen,
dann schreiben Sie bitte an:

AIDA Cruises
Shore Operations
Am Strande 3d
18055 Rostock

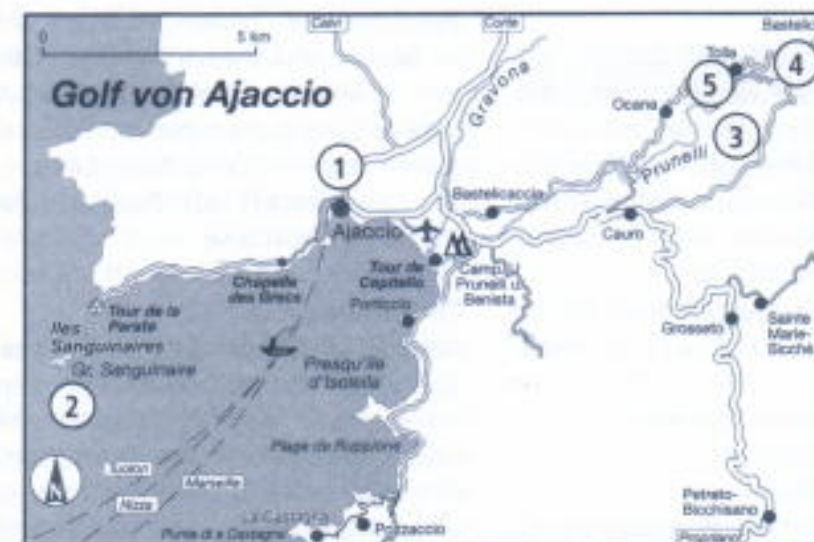


Legende Ajaccio

- 1 Zitadelle
- 2 Stadtstrand St. Francois
- 3 Kathedrale
- 4 Bonapartes Geburtshaus
- 5 Rathaus mit Musée Napoléonien und Touristeninformation
- 6 Markt mit einheimischen Spezialitäten & Bekleidung
- 7 Palais Fesch (Museum)
- 8 Bahnhof

Legende Golf von Ajaccio

- 1 Ajaccio
- 2 Les Iles Sanguinaires
- 3 Prunelli-Fluss und Schlucht
- 4 Bastelica
- 5 Tolla-Damm



Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album** *Pack&Go* erstellen:

packandgo.web.de

